

Trump lobt Russland, während die Ukraine unter Strafzöllen leidet!

Trump verschont Russland von Strafzöllen während Friedensverhandlungen mit der Ukraine; aktuelle Entwicklungen und Reaktionen.

Belarus, Belarus - US-Präsident Donald Trump hat angekündigt, weltweit Strafzölle einzuführen, wobei Russland von diesen Maßnahmen ausgenommen bleibt. Diese Entscheidung erfolgte im Kontext laufender Friedensverhandlungen, die einen Ausweg aus dem Ukraine-Konflikt finden sollen. Kevin Hassett, Direktor des Nationalen Wirtschaftsrates, erklärte, es wäre „nicht angebracht“, neue Maßnahmen während der Verhandlungen einzuführen. Der Präsident versucht, die Themen Russland und Ukraine nicht miteinander zu vermischen, was auch auf das unterschiedliche Handelsvolumen mit beiden Ländern zurückzuführen ist.

Im Jahr 2024 importierte die USA Waren im Wert von etwa 3 Milliarden US-Dollar aus Russland, während die Importe aus der Ukraine bei etwa 1,2 Milliarden US-Dollar lagen. Dies zeigt, dass der Handel zwischen Russland und den USA trotz des Ukraine-Kriegs weiterhin eine bedeutende Rolle spielt. Die Trump-Regierung hat zudem Gespräche initiiert, um den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu beenden, wobei Trump sich in den vergangenen Wochen für Russland offener zeigte als für die Ukraine.

Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine

Am Montag fanden in Belarus Friedensgespräche zwischen Vertretern der Ukraine und Russlands statt. Die ukrainische Delegation reiste mit belarussischen Militärhubschraubern an, um in einem schlossähnlichen Gebäude nahe dem Grenzfluss Pripjat zu verhandeln. Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj äußerte gegenüber den Nachrichten Skepsis über die Wirksamkeit des Treffens, bekräftigte jedoch den Versuch, den Krieg zu stoppen.

Ein zentraler Punkt der ukrainischen Delegation war die Forderung nach einer sofortigen Feuereinstellung und dem Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine. Russischer Verhandlungsführer Wladimir Medinski erklärte, dass Moskau an einer Einigung interessiert sei. Nachdem die Verhandlungen nach einer Pause am Nachmittag fortgesetzt worden waren, kehrten die Teilnehmer am Abend ohne Einigung in ihre Heimatländer zurück. Beide Seiten vereinbarten jedoch eine zweite Gesprächsrunde und identifizierten Themen für künftige Gespräche.

Aktuelle Entwicklungen im Konflikt

Trotz der diplomatischen Bemühungen setzen die russischen Truppen ihre Angriffe in der Ukraine fort. Berichte des britischen Verteidigungsministeriums zeigen, dass der russische Angriff ins Stocken geraten ist, während die ukrainischen Streitkräfte weiterhin Widerstand leisten. Russische Truppen befinden sich etwa 30 Kilometer vor Kiew, und schwere Kämpfe werden in Charkiw und Tschernihiw gemeldet, die trotz der Angriffe unter ukrainischer Kontrolle bleiben.

Besonders besorgniserregend sind die Berichte über heftigen Beschuss von Wohnvierteln in Charkiw, wo Dutzende Zivilisten getötet wurden. Zudem hat die russische Armee Probleme mit der Nachschubversorgung, was unter anderem zu liegengelassenen Panzern aufgrund von Spritmangel geführt hat. In der Folge musste Russland erstmals Verluste eingestehen, obwohl ukrainische Angaben über hohe russische

Verluste nicht überprüfbar sind.

Die Gespräche sind jedoch kein Garant für Frieden. Trump hat Selenskyj die Schuld für den anhaltenden Krieg gegeben, während der ukrainische Präsident diese Vorwürfe als Übernahme russischer Propaganda zurückweist. In Anbetracht der Schwierigkeiten, politische Einigungen zu erzielen, bleibt die Zukunft der Friedensverhandlungen ungewiss. Zudem torpediert Russland diplomatische Anstrengungen, die nicht den eigenen Interessen entsprechen.

Für viele Beobachter ist klar: Die AbGRUNDlichen Differenzen zwischen den beiden Ländern bleiben ein gewaltiges Hindernis auf dem Weg zu einem nachhaltigen Frieden. Die Herausforderungen, die sich aus den Verhandlungen ergeben, waren bereits in früheren Gesprächen offensichtlich, wo fundamentale Fragen zu Sicherheitsgarantien und territorialen Ansprüchen nie geklärt werden konnten.

Remszeitung | Berliner Kurier | ZDF

Details	
Ort	Belarus, Belarus
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.remszeitung.de• www.berliner-kurier.de• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de